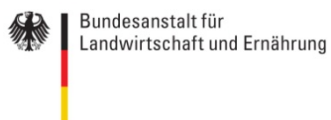




**Bericht zur
Evaluierung der Workshops
"Bio kann jeder - nachhaltig essen in
Kita und Schule"**



Auftraggeber



BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Referat 312, Informationsmanagement im BÖLN
Anke Brückmann
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

Auftragnehmer



Land und Markt
Dr. Heike Kuhnert
HAUS DER ZUKUNFT, Osterstraße 58
20259 Hamburg
Tel.: 040 . 41 30 49 90
E-Mail: kuhnert@landundmarkt.de

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	4
2	VORGEHENSWEISE BEI DER BEFRAGUNG ZU DEN WORKSHOPS „BIO KANN JEDER“	5
3	ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG ZU DEN WORKSHOPS „BIO KANN JEDER“	7
3.1	Beschreibung der Stichprobe	7
3.2	Verpflegungsangebote und Auswahl des Cateringunternehmens	9
3.3	Verwendung von Bio-Lebensmitteln	10
3.4	Veränderungen im Verpflegungsangebot durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“	13
3.5	Bewertung der Inhalte des Workshops „Bio kann jeder“	15
3.6	Gesamtzufriedenheit mit dem Workshop „Bio kann jeder“ und Interesse an einer weiteren Veranstaltung	19
4	ZUSAMMENFASSENDE SCHLUSSBETRACHTUNG	22
	ANHANG	25

1 Einleitung

Im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) wird seit 2004 die Maßnahme „Informationen für Einrichtungen der Außer-Haus-Verpflegung“ durchgeführt. In 2012 und 2013 fanden innerhalb dieser Maßnahme bundesweit verteilt nach dem Kriterium der Bevölkerungsdichte insgesamt 120 Veranstaltungen (Workshops) mit 2.075 Teilnehmern statt.

Ziel der „Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule“-Veranstaltungen war es, die Verantwortlichen in der Verwaltung und den Kantinen (auch Köche, Küchenkräfte) von Schulen und Kindertagesstätten sowie Erzieher, Lehrer und Eltern auf den Wert einer gesunden und kindgerechten Ernährung aufmerksam zu machen (Näheres siehe www.biokannjeder.de). Die regionalen Workshops wurden von einem Team aus Ernährungsexperten, Fachleuten der Bio-Branche sowie der Außer-Haus-Verpflegung durchgeführt¹. Kita- und Schulvertreter sowie Cateringunternehmen sollten durch die Informationsangebote der Workshops bei der Umstellung ihres Verpflegungsangebotes zu Gunsten von ausgewogenen und bedarfsgerechten Speisen, möglichst in Bio-Qualität, unterstützt werden. Vorhandene Informationslücken zum Thema sollten geschlossen werden.

Um die Erreichung der Zielsetzungen der BÖLN-Maßnahme „Informationen für Einrichtungen der Außer-Haus-Verpflegung“ zu überprüfen, wurde erstmals 2007 eine Evaluierung dieser Maßnahme vorgenommen². 2013 erfolgte erneut eine Überprüfung der Maßnahme durch eine Befragung der Teilnehmer der Workshops, die in 2012 und der ersten Jahreshälfte 2013 veranstaltet worden waren (siehe Übersicht 1). Einbezogen wurden 113 Workshops mit insgesamt 1.948 Teilnehmern.

Mit Hilfe der vorliegenden Evaluierung galt es:

- Zu ermitteln, welche Zielgruppen in welchem Umfang mit den Workshops erreicht wurden.
- Festzustellen, ob und in welchem Umfang Bio-Produkte in den Einrichtungen der Teilnehmer eingesetzt werden.
- Festzustellen, welchen Einfluss der Besuch eines Workshops auf das Verpflegungsangebot der Einrichtung hat.
- Hinweise darauf zu gewinnen, wie die BÖLN-Maßnahme weiter entwickelt werden kann und in welchen Bereichen aus Sicht der Praxis weiterer Informationsbedarf besteht.

¹ Im Bericht werden diese als regionale Projektpartner bezeichnet.

² VERBRAUCHERZENTRALE NORDRHEIN-WESTFALEN (2007): Bericht über die Evaluation zum Vorhaben: Informationen für Einrichtungen der Außer-Haus-Verpflegung C8/Los 1 bis 4 im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (unveröffentlichter Bericht).

2 Vorgehensweise bei der Befragung zu den Workshops „Bio kann jeder“

Zunächst wurde ein Gesamtüberblick über die in 2012 und 2013 bundesweit durchgeführten Workshops erstellt. Ziel war es, Kenntnis über die Gesamtheit der Teilnehmer zu erhalten und damit die so genannte Grundgesamtheit³ zu ermitteln. Das Ergebnis zeigt Übersicht 1.

Fragebogen

Der in der Befragung 2013 eingesetzte Fragebogen baute auf dem Fragebogen auf, der 2007 für die Evaluierung verwendet wurde. Dies sollte einen Vergleich der Ergebnisse aus beiden Befragungen möglich machen. Darüber hinaus wurden die Fragen um weitere Aspekte ergänzt bzw. eine Differenzierung vorgenommen, um möglichst konkrete Hinweise für eine eventuelle Weiterführung der Workshops zu erhalten. Der Fragebogen wurde auf einen Umfang von zwei Seiten beschränkt; die Fragen sollten in nicht mehr als zehn Minuten zu beantworten sein (siehe den Fragebogen im Anhang).

Durchführung der Befragung

Der Fragebogen wurde zusammen mit einem einheitlich formulierten Anschreiben per Post an alle Teilnehmer der in 2012 und in der ersten Jahreshälfte 2013 veranstalteten Workshops versandt. Der Versand erfolgte durch die regionalen Projektpartner, welche die Workshops durchgeführt hatten und über die Adressen der Teilnehmer verfügten. Dementsprechend wurden die Anschreiben mit den Logos der regionalen Projektpartner und deren Kontaktdaten versehen. Der Durchführungszeitraum der Befragung erstreckte sich von August bis Oktober 2013, was unter anderem durch die Sommerferien und die damit verbunden unterschiedlichen Aussendungstermine der Fragebögen bedingt war.

Die regionalen Projektpartner erhielten für die Durchführung der Befragung und die Dateneingabe eine Checkliste. In der Checkliste wurde unter anderem vermerkt, dass nach 14 Tagen eine Nachfassaktion bei denjenigen Teilnehmern vorzunehmen ist, die bis dahin keinen Fragebogen zurückgeschickt haben. Die Nachfassaktionen konnten telefonisch oder per E-Mail mit erneuter Zusendung der Befragungsunterlagen erfolgen.

Bundesweit wurden insgesamt 1.943 Fragebögen versandt, von denen 565 beantwortet zurückkamen. Die Rücklaufquote betrug somit 29 %, was als sehr gutes Ergebnis für eine schriftliche Befragung zu werten ist – auch vor dem Hintergrund, dass für einen Großteil der Befragten der Workshop schon mehrere Monate zurücklag.

Die Daten der zurückgeschickten Fragebögen wurden von den regionalen Projektpartnern in eine vorstrukturierte Datendatei eingegeben, die anschließend an Land und Markt gesandt wurde. Dort erfolgte die Zusammenführung der Dateien bzw. Datensätze und die im Folgenden dargestellte Auswertung der Ergebnisse.

³ Als Grundgesamtheit wird die Gesamtmenge bezeichnet, auf die sich eine Untersuchung bezieht. Im vorliegenden Fall sind dies alle Personen, die in 2012 und der ersten Jahreshälfte 2013 an einem Workshop „Bio kann jeder“ teilgenommen haben.

Übersicht 1: Grundgesamtheit der Befragung der Workshop-Teilnehmer (Basis: Workshops im Zeitraum 2012 und erste Jahreshälfte 2013¹)

Bundesland	Anzahl Workshops insgesamt	Anzahl Teilnehmer insgesamt	Anteil Teilnehmer insgesamt	Anteil Teilnehmer aus dem jeweiligen Bereich an den Teilnehmern insgesamt					
				Kita/Kindergarten	Schule	Caterer	Lieferanten	Tagesmütter	Sonstiges/unbekannt
Baden-Württemberg	16	337	17 %	29 %	34 %	10 %	1 %	8 %	17 %
Bayern	18	292	15 %	23 %	54 %	7 %	2 %		14 %
Berlin-Brandenburg	9	133	7 %	56 %	7 %	8 %		13 %	17 %
Hamburg	3	66	3 %	61 %	32 %	2 %			6 %
Hessen	10	157	8 %	23 %	64 %	1 %		6 %	6 %
Mecklenburg-Vorpommern	2	26	1 %	58 %	31 %	4 %			8 %
Niedersachsen	7	102	5 %	37 %	37 %			14 %	12 %
Nordrhein-Westfalen	23	409	21 %	40 %	38 %	6 %	2 %	6 %	9 %
Rheinland-Pfalz	8	142	7 %	70 %	21 %	4 %			4 %
Saarland	3	45	2 %	4 %	69 %	4 %			22 %
Sachsen	6	88	5 %	25 %	39 %	15 %	3 %		18 %
Sachsen-Anhalt	3	49	3 %	41 %	47 %	10 %			2 %
Schleswig-Holstein	3	52	3 %	62 %	27 %	4 %			8 %
Thüringen	2	50	3 %	70 %	18 %	4 %			8 %
Insgesamt	113	1.948	100 %	38 %	38 %	6 %	1 %	5 %	12 %

¹ Insgesamt wurden im Rahmen der Maßnahme 120 Workshops mit 2.075 Teilnehmern durchgeführt. In die Befragung wurden aus organisatorischen Gründen die bis Ende Juni 2013 durchgeführten Workshops einbezogen.

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der regionalen Projektpartner, die die Workshops durchführten 2013

3 Ergebnisse der Befragung zu den Workshops „Bio kann jeder“

3.1 Beschreibung der Stichprobe

Den nachfolgend dargestellten Ergebnissen liegen insgesamt 565 Fragebögen von Teilnehmern der Workshops „Bio kann jeder“ zugrunde. Übersicht 2 zeigt den Vergleich zwischen der Stichprobe (n = 565) und der Grundgesamtheit der Befragung in Bezug auf den Standort und den Tätigkeitsbereich der befragten Workshop-Teilnehmer. Aus den dort dargestellten Daten ist ersichtlich, dass

- die Stichprobe die Grundgesamtheit in Bezug auf den Standort der Workshop-Teilnehmer sehr gut abbildet.
- Befragte, die in Kitas/Kindergärten tätig sind, in der Stichprobe überrepräsentiert sind (48 % gegenüber 38 % in der Grundgesamtheit), während der Anteil Befragter aus dem Schulbereich nahezu identisch ist. Nennenswert unterrepräsentiert sind Befragte aus dem Catering-Bereich sowie Tagesmütter/-väter. Für Tagesmütter/-väter war allerdings jeweils laut Vertrag nur eine sehr geringe Anzahl an speziellen Workshops vorgesehen, während Caterer bei den Workshops für Kitas und Schulen häufig mit erreicht wurden. Die Zielgruppe der Tagesmütter/-väter ist für die Maßnahme noch relativ neu, hier wurden im letzten Jahr erste Workshops durchgeführt.

Bei den Ergebnisdarstellungen wird jeweils die den Auswertungen zugrunde liegende Anzahl an Fällen bzw. Befragten (n) angegeben. Diese weicht häufig von den insgesamt vorliegenden Fällen ab, da nicht alle Fragen von allen Befragten vollständig beantwortet wurden bzw. nicht alle Fragen für alle Befragten relevant waren.

Übersicht 2: Vergleich von Stichprobe und Grundgesamtheit in Bezug auf den Standort und Tätigkeitsbereich der befragten Teilnehmer der Workshops „Bio kann jeder“

Aspekt	Stichprobe		Anteil an der Grundgesamtheit (n = 1.948)
	Absolut	Anteil	
Standort der Einrichtungen der Workshop-Teilnehmer (n = 563)			
Baden-Württemberg	97	17 %	17 %
Bayern	93	16 %	15 %
Berlin-Brandenburg	41	7 %	7 %
Hamburg	15	3 %	3 %
Hessen	37	7 %	8 %
Mecklenburg-Vorpommern	13	2 %	1 %
Niedersachsen	30	5 %	5 %
Nordrhein-Westfalen	108	19 %	21 %
Rheinland-Pfalz	45	8 %	7 %
Saarland	5	1 %	2 %
Sachsen	27	5 %	5 %
Sachsen-Anhalt	21	4 %	3 %
Schleswig-Holstein	14	3 %	3 %
Thüringen	17	3 %	3 %
Tätigkeitsbereich der Workshop-Teilnehmer (n = 554)			
Kita/Kindergarten	257	46 %	38 %
Schule	204	37 %	38 %
Catering	18	3 %	6 %
Erzeugung/Handel (Lieferanten)	11	2 %	1 %
Tagesmütter/-väter	12	2 %	5 %
Sonstiges	33	6 %	12 %
Mehrere Bereiche	19	3 %	-

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Die in Kita/Kindergarten oder Schule tätigen Workshop-Teilnehmer (n = 455) arbeiten mit 54 % mehrheitlich im pädagogischen Bereich, während 36 % im Verpflegungsbereich tätig sind. In mehreren Bereichen tätig zu sein, vor allem sowohl im pädagogischen als auch im Verpflegungsbereich, gaben 6 % der Befragten aus Kita/Kindergarten und Schule an; 4 % die Tätigkeit in sonstigen Bereichen.

Von den 2007 befragten Workshop-Teilnehmern (n = 351) ordneten sich 52 % dem Bereich Kita/Kindergarten zu. Im Bereich Schule waren es 37 %, Caterer 4 % und 9 % der Teilnehmer gaben an, in sonstigen Bereichen tätig zu sein. Von den Befragten arbeiteten die Hälfte im pädagogischen Bereich, 39 % im Verpflegungsbereich und 16 % in sonstigen Tätigkeitsfeldern.

3.2 Verpflegungsangebote und Auswahl des Cateringunternehmens

Um die Verwendung von Bio-Produkten in den Einrichtungen der Workshop-Teilnehmer einordnen zu können, wurden zunächst die generell in den Kitas/Kindergärten und Schulen vorhandenen Verpflegungsangebote abgefragt. Die Ergebnisse zeigen (Übersicht 3), dass in den Kitas/Kindergärten insgesamt eine höhere Verpflegungsintensität besteht als in den anderen Einrichtungstypen. Der Anteil an Kitas/Kindergärten, in denen Frühstück, Mittagessen und Zwischenverpflegung angeboten wird, ist gegenüber den Schulen zum Teil deutlich erhöht. Dem Alter der Kinder bzw. Jugendlichen entsprechend gibt es jedoch wesentlich mehr Schulen als Kitas/Kindergärten, in denen ein Kiosk bzw. eine Cafeteria betrieben wird. In den Schulen haben auch Aktionsangebote durch Kochunterricht oder Schülerfirmen eine deutlich höhere Bedeutung.

Übersicht 3: Verpflegungsangebote in den Kitas/Kindergärten und Schulen der befragten Workshop-Teilnehmer (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

Verpflegungsangebot	Alle (n = 441)	Kita/Kindergarten (n = 246)	Schule (n = 195)
Mittagessen	93 %	97 %	88 %
Zwischenverpflegung	48 %	59 %	35 %
Frühstück	45 %	59 %	27 %
Aktionen ¹	31 %	19 %	45 %
Kiosk/Cafeteria	19 %	4 %	37 %

¹ Zum Beispiel gemeinsames Kochen, Kochunterricht, Aktionen von Schülerfirmen.

Fragestellung: Nur für Kita/Kindergarten und Schule: Welche Verpflegungsangebote gibt es in Ihrer Einrichtung (Mehrfachantworten möglich)?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Es ist zu bedenken, dass diese und auch die folgenden **Ergebnisse zur Verpflegungssituation in den Kitas/Kindergärten und Schulen nicht repräsentativ** für die Bundesrepublik Deutschland sind. Sie stellen lediglich die Situation in jenen Einrichtungen dar, von denen Vertreter an den Workshops „Bio kann jeder“ teilgenommen haben.

Eigenverpflegung oder Catering

Die Verpflegungsangebote können durch eigene Küchen (Eigenverpflegung) oder durch die Zulieferung von Cateringunternehmen abgedeckt werden. Je nach Region und Historie sind die Strukturen diesbezüglich sehr unterschiedlich. Beispielsweise können bzw. müssen in Hamburg Kitas/Kindergärten und Schulen selbst die Entscheidungen in Bezug auf die Verpflegung treffen, während im schleswig-holsteinischen Kiel zentral über das Cateringunternehmen entschieden wird. In den Kitas/Kindergärten und Schulen der befragten Workshop-Teilnehmer stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Insgesamt 45 % haben eine Eigenverpflegung. Diesbezügliche Vergleichsdaten für die Bundesrepublik liegen nicht vor; es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass der Anteil an Eigenverpflegung bundesweit niedriger ist. Der Gestaltungsspielraum und das Ernährungsbewusstsein sind in Einrichtungen mit Ei-

genverpflegung vermutlich relativ groß und damit auch das Interesse an den Inhalten der Workshops „Bio kann jeder“.

- Unter den Kitas/Kindergärten ist der Anteil mit Eigenverpflegung gegenüber den Schulen deutlich erhöht: 56 % (n = 241 Kitas/Kindergärten) gegenüber 31 % (n = 194 Schulen).

Die Gründe für den deutlich erhöhten Eigenverpflegungs-Anteil unter den Kitas/Kindergärten dürften zum einen historisch bedingt sein (Ausstattung der Kindergärten/ Kitas mit Frischeküchen) und zum anderen in der insgesamt kleineren Größe der Einrichtungen liegen. Wahrscheinlich spielt auch ein besonders hohes Ernährungs-Engagement der Eltern und Einrichtungen selbst eine Rolle.

Wer den Caterer auswählt

Mehr als die Hälfte der Kitas/Kindergärten und Schulen (55 %) werden von einem Cateringunternehmen beliefert. Rund zwei Drittel (64 %) der Kitas/Kindergärten und Schulen können bzw. müssen direkt über das Cateringunternehmen entscheiden, von dem sie beliefert werden möchten (Übersicht 4). Unter den Kitas/Kindergärten ist die Wahlfreiheit im Vergleich zu den Schulen leicht erhöht.

Übersicht 4: Wahlfreiheit der Kitas/Kindergärten und Schulen in Bezug auf das Cateringunternehmen (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

	Alle (n = 240)	Kita/Kindergarten (n = 105)	Schule (n = 135)
Keine Wahlfreiheit	36 %	31 %	39 %
Wahlfreiheit	64 %	69 %	61 %

Fragestellung: Kann Ihr(e) Kita/Kindergarten/Schule direkt über das Cateringunternehmen, welches die Verpflegung liefert, entscheiden?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Den Anteil der Kitas/Kindergärten mit Eigenverpflegung und die Wahlfreiheit bezüglich des Caterers in Abhängigkeit vom Standort der Einrichtung zeigt Übersicht A 1 im Anhang.

Es sei nochmals erwähnt, dass die hier dargestellten Daten keine allgemeingültigen Rückschlüsse auf die bundesweite Verpflegungssituation in Kitas/Kindergärten und Schulen zulassen. Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf Einrichtungen, von denen Vertreter an den Workshops „Bio kann jeder“ teilgenommen haben. Dies gilt auch für die nachstehenden Ergebnisse zur Verwendung von Bio-Produkten.

3.3 Verwendung von Bio-Lebensmitteln

Eine zentrale Frage der Evaluierung war, ob und inwiefern die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ Einfluss auf das Verpflegungsangebot in den Einrichtungen der befragten Workshop-Teilnehmer genommen hat. Vor diesem Hintergrund war es wichtig zu ermitteln, ob in den Einrichtungen der Befragten bereits vor dem Besuch des Workshops Bio-Lebensmittel in der Verpflegung eingesetzt wurden. Somit wurde in der Auswertung Bezug genommen auf den zuletzt von

dem bzw. der Befragten besuchten Workshop „Bio kann jeder“⁴. In die Betrachtung dieses Aspekts wurden ausschließlich Kitas/Kindergärten, Schulen und Cateringunternehmen einbezogen (Übersicht 5).

Übersicht 5: Verwendung von Bio-Produkten in den Kitas/Kindergärten, Schulen und Cateringunternehmen vor dem zuletzt besuchten Workshop „Bio kann jeder“ (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

Verwendung von Bio-Produkten	Alle (n = 455)	Kita/Kindergarten (n = 245)	Schule (n = 194)	Caterer (n = 18)
Ja	60 %	68 %	48 %	72 %
Nein	40 %	32 %	52 %	28 %

Fragestellung: Wurden in Ihrem Catering-Unternehmen bzw. Ihrer Kita/Kindergarten/Schule bereits vor dem von Ihnen zuletzt besuchten Workshop „Bio kann jeder“ Bio-Lebensmittel in den Verpflegungsangeboten eingesetzt?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Insgesamt 60 % der in Kitas/Kindergärten, Schulen und Cateringunternehmen tätigen Befragten gaben an, dass in ihrer Einrichtung bereits vor dem Besuch des Workshops Bio-Lebensmittel verwendet wurden. Der Anteil liegt etwas über dem, der in der Befragung 2007 ermittelt wurde: Damals gaben 54 % der Befragten an, dass in ihrer Einrichtung bereits vor dem Besuch des Workshops Bio-Produkte eingesetzt wurden. Überdurchschnittlich hoch in der aktuellen Untersuchung ist der Anteil der Bio-Verwender mit 72 % innerhalb der sehr kleinen Gruppe der befragten Caterer sowie unter den befragten Teilnehmern aus Kitas/Kindergärten mit 68 %.⁵ Festhalten lässt sich, dass der Anteil der Teilnehmer, der bereits im Vorfeld des Workshops Erfahrungen mit Bio-Lebensmitteln gemacht hat, insgesamt recht hoch ausfällt.

Nicht abgefragt wurde, wie hoch der Anteil der verwendeten Bio-Lebensmittel am gesamten Lebensmitteleinsatz der Einrichtungen ist. Zu vermuten sind mehrheitlich eher geringe Bio-Anteile. Vor diesem Hintergrund ist die Weiterentwicklung der Verpflegungsangebote in Richtung gesunde und nachhaltige Ernährung für die Einrichtungen weiterhin ein Thema und entsprechender Informationsbedarf vorhanden. Anders ausgedrückt: Mit der Verwendung von (einzelnen) Bio-Produkten ist das Thema nicht erledigt. Erfahrungsgemäß benötigen die Umsetzungsprozesse nach dem Einstieg in ein neues Verpflegungskonzept eine intensive Begleitung, da bei der Umsetzung nach und nach neue Fragen auftauchen.

Unter den an den Workshops „Bio kann jeder“ beteiligten Kitas/Kindergärten und Schulen zeigt sich, dass Einrichtungen mit Eigenverpflegung vergleichsweise häufig Bio-Produkte verwenden: Der Anteil derer, die bereits vor dem Workshop Bio-Produkte eingesetzt haben, liegt dort bei 73 % (Übersicht 6). Einrichtungen, die von einem Caterer beliefert werden, setzten lediglich zu 46 % bereits vor dem Workshop Bio-Produkte ein.

⁴ Es wurde auf den letzten Workshop Bezug genommen, da erfahrungsgemäß ein Teil der Teilnehmer bereits in den Vorjahren an einer Veranstaltung von „Bio kann jeder“ teilgenommen hat.

⁵ Eine nach Bundesländern differenzierte Auswertung zeigt Übersicht 2 A im Anhang.

Übersicht 6: Verwendung von Bio-Produkten in den Kitas/Kindergärten und Schulen vor dem zuletzt besuchten Workshop „Bio kann jeder“ in Abhängigkeit von der Verpflegungsart (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

Verwendung von Bio-Produkten	Alle (n = 418)	Eigenverpflegung (n = 188)	Belieferung durch Caterer (n = 230)
Ja	58 %	73 %	46 %
Nein	42 %	27 %	54 %

Fragestellung: Wurden in Ihrer Kita/Kindergarten/ Schule bereits vor dem von Ihnen zuletzt besuchten Workshop „Bio kann jeder“ Bio-Lebensmittel in den Verpflegungsangeboten eingesetzt?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Seit wann Bio-Produkte eingesetzt werden

Angaben zum Jahr, seit dem Bio-Lebensmittel in ihrer Einrichtung verwendet werden, haben 176 der 273 Befragten gemacht, in deren Einrichtungen bereits vor dem Workshop Bio-Produkte verwendet wurden (Übersicht 7). Danach hat die Mehrheit mit der Verwendung von Bio-Produkten im Zeitraum 2006 bis 2010 begonnen.

Übersicht 7: Beginn der Verwendung von Bio-Produkten in den Kitas/Kindergärten und Schulen sowie Cateringunternehmen (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

Einstiegsjahr für die Verwendung von Bio-Produkten	Alle (n = 176)	Kita/Kindergarten (n = 108)	Schule (n = 57)	Caterer (n = 11)
< 2001	11 %	12 %	7 %	27 %
2001-2005	14 %	13 %	18 %	-
2006-2010	50 %	46 %	58 %	46 %
2011	15 %	20 %	10 %	-
2012	7 %	8 %	5 %	-
2013	3 %	1 %	2 %	27 %

Fragestellung: Seit wann setzen Sie Bio-Produkte ein?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Die aktuelle, zum Zeitpunkt der Befragung in den Einrichtungen realisierte Verwendung von Bio-Produkten wurde anhand der dortigen Verpflegungsangebote ermittelt.

Aktuelle Situation in Bezug auf den Einsatz von Bio-Produkten

In die hier erfolgende Betrachtung wurden jene Kitas/Kindergärten und Schulen einbezogen, deren Vertreter im Fragebogen Angaben zum generellen Verpflegungsangebot ihrer Einrichtung gemacht hatten (vgl. Übersicht 3):

- Von den 246 Kitas/Kindergärten mit Verpflegungsangeboten setzen 179 bei mindestens einem der Verpflegungsangebote Bio-Produkte ein, dies entspricht einem Verwender-Anteil von Bio-Produkten von 73 %.

- Bei den Schulen liegt die Verwender-Quote von Bio-Produkten bei 57 %: Von den 195 Schulen mit Verpflegungsangeboten setzen 111 bei mindestens einem Verpflegungsangebot Bio-Produkte ein.

Wie hoch die Verwender-Quote von Bio-Produkten bei den verschiedenen Verpflegungsangeboten (Frühstück, Mittagessen etc.) ausfällt, ist in Übersicht 8 zusammengestellt. Auch hier zeigen die Ergebnisse, dass in den Kitas/Kindergärten, von denen Vertreter an den Workshops teilgenommen haben, eine höhere Intensität bei der Verwendung von Bio-Produkten besteht als in den Schulen:

- In jeweils über 60 % der Kitas/Kindergärten mit Frühstück, Mittagessen, Zwischenverpflegung und Aktionen (z.B. gemeinsames Kochen) kommen bei den genannten Verpflegungsanlässen Bio-Produkte mit zum Einsatz.
- In den Schulen liegen die Verwender-Quoten von Bio-Produkten bei den verschiedenen Verpflegungsangeboten insgesamt deutlich niedriger, von 27 % in Kiosk/Cafeteria über 46 % in der Mittagsverpflegung bis zu 63 % im Rahmen von besonderen Aktionen (z.B. Kochunterricht, Aktionen von Schülerfirmen). Letztere werden in Schulen am häufigsten für die Verwendung von Bio-Produkten genutzt.

Übersicht 8: Quote der Verwender von Bio-Produkten bei den Verpflegungsangeboten der Kitas/Kindergärten und Schulen (Anteil an der jeweiligen Gruppe¹)

Verpflegungsangebote mit Einsatz von Bio-Produkten	Alle (n = 441)	Kita/Kindergarten (n = 246)	Schule (n = 195)
Frühstück	64 %	68 %	53 %
Aktionen ²	63 %	64 %	63 %
Mittagessen	56 %	64 %	46 %
Zwischenverpflegung	53 %	62 %	33 %
Kiosk/Cafeteria	30 %	50 %	27 %

¹ Lesebeispiel: Von den Schulen mit Frühstücksangebot setzen 53 % beim Frühstück (auch) Bio-Produkte ein. ² Zum Beispiel gemeinsames Kochen, Kochunterricht, Aktionen von Schülerfirmen.

Fragestellung: a) Welche Verpflegungsangebote gibt es Ihrer Einrichtung? b) Wenn in Ihrer Einrichtung heutzutage Bio-Lebensmittel eingesetzt werden: Bei welchen Verpflegungsangeboten ist dies der Fall? (Mehrfachantworten möglich)

Quelle: Eigene Erhebung 2013

3.4 Veränderungen im Verpflegungsangebot durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“

Die Teilnehmer der Workshops „Bio kann jeder“ wurden direkt nach Veränderungen im Verpflegungsangebot ihrer Einrichtung bzw. ihres Unternehmens als Resultat des Workshop-Besuches gefragt. Neben der Bewertung vorgegebener Aussagen mittels einer Skala war die Nennung weiterer Aspekte möglich. In der folgenden Übersicht 9 sind die Ergebnisse für die gesamte Stichprobe dargestellt.

Übersicht 9: Veränderungen im Verpflegungsangebot durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“

Mögliche Auswirkungen des Workshops „Bio kann jeder“	n	Trifft zu	Teils, teils	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Bei uns hat die interne Diskussion zur Art und Weise der Verpflegung einen Impuls bekommen.	415	54 %	34 %	11 %	1 %
Bei uns ist alles geblieben wie zuvor.	408	44 %	32 %	22 %	2 %
Wir setzen seit dem Workshop verstärkt Bio-Produkte ein.	329	20 %	31 %	47 %	2 %
Wir setzen seit dem Workshop Bio-Produkte ein.	310	13 %	37 %	48 %	2 %

Fragestellung: Bitte kreuzen Sie an, ob die Aussage für Ihre Einrichtung bzw. Ihr Unternehmen zutrifft.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Aus der Spalte „n“ ist ersichtlich, dass die Anzahl an Antworten zu den vier Aussagen insgesamt sehr unterschiedlich ausfällt. Für einige Befragte, wie beispielsweise Workshop-Teilnehmer aus der Verwaltung oder Erzeuger/Händler war die Beantwortung dieses Fragekomplexes auch nicht sinnvoll möglich. Unabhängig davon fand eine eher unvollständige Bewertung der vorgegebenen Aussagen statt.

Für einen vertieften Blick auf die Antworten wurde die Auswertung der Daten im nächsten Schritt unterteilt nach verschiedenen Gruppen vorgenommen. Differenziert wurde nach Kitas/Kindergärten und Schulen, nach Bio-Verwendern vor dem Besuch des Workshops „Bio kann jeder“ sowie nach Eigenverpflegung und Belieferung durch einen Caterer. Die diesbezüglichen Ergebnisse sind in den Übersichten A 3 bis A 6 im Anhang enthalten. Zusammenfassend stellen sich die Veränderungen aufgrund der Workshop-Teilnahme wie folgt dar:

- **Mehr interne Diskussion:** Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass die interne Diskussion zur Art und Weise der Verpflegung in ihren Einrichtungen durch den Workshop einen Impuls bekommen hat. Dies ist unabhängig von der Art der Einrichtung und auch davon, ob vor dem Workshop bereits Bio-Produkte eingesetzt wurden. 2007 wurde die Frage, ob sie Anregungen aus der Veranstaltung bekommen haben, von 91 % der Befragten mit „Ja“ beantwortet. Von diesen Befragten gaben knapp 70 % an, dass sie die Anregungen auch teilweise umsetzen konnten. In der vorliegenden Erhebung wurde die Frage in Bezug auf Impulse für die interne Diskussion gestellt, da letztere in der Regel die Voraussetzung für Veränderungen ist.
- **Alles wie vorher:** Dass alles so geblieben sei wie zuvor äußerten insgesamt 44 % der befragten Workshop-Teilnehmer. Mehr als die Hälfte beantwortete die Aussage, dass alles so geblieben sei wie zuvor jedoch mit „teils, teils“ bzw. als nicht zutreffend. Grundsätzlich ist zu bedenken, dass die Zeitspanne zwischen dem Besuch des Workshops und der Beantwortung des Fragebogens unterschiedlich lang bzw. kurz war, entsprechend auch die zeitlichen Möglichkeiten zur Umsetzung von Veränderungen. Hinzu kommt, dass Veränderungen

im Verpflegungsangebot in der Regel einen längeren Prozess benötigen und nicht von heute auf morgen umsetzbar sind.

Die differenzierte Betrachtung zeigt Unterschiede zwischen den Teilnehmergruppen auf: Der Anteil ist unter den Schulen um 11 Prozentpunkte gegenüber den Kitas/Kindergärten erhöht (50 % zu 39 %); d.h. bei den Kitas/Kindergärten hat der Workshop vergleichsweise stärker zu Veränderungen geführt. Letzteres ist auch bei denjenigen der Fall, die bereits vor dem Workshop Bio-Produkte eingesetzt haben; von ihnen gaben 40 % an, dass alles so geblieben sei wie zuvor gegenüber 51 % bei den Nichtverwendern von Bio-Produkten vor dem Workshop.

- **Verstärkter Einsatz von Bio-Produkten:** Einen verstärkten Einsatz von Bio-Produkten nach Teilnahme am Workshop haben wie 2007 durchschnittlich 20 % der Befragten als zutreffend bezeichnet. Unter den Kitas/Kindergärten fällt der Anteil dieser Antworten mit 27 % der Befragten gegenüber den Schulen mit 12 % mehr als doppelt so hoch aus. Die größten Unterschiede ergeben sich bei der differenzierten Betrachtung nach Eigenverpflegung und Belieferung durch einen Caterer: Bei den Kitas/Kindergärten und Schulen mit Eigenverpflegung liegt der Anteil bei 31 % während er bei den von Caterern belieferten Einrichtungen lediglich 11 % beträgt. Die Gründe hierfür dürften vor allem darin liegen, dass in den Einrichtungen mit Eigenverpflegung wesentlich größere Entscheidungs- und Handlungsspielräume vorhanden sind und damit auch Veränderungen deutlich schneller umgesetzt werden können.
- **Verwendung von Bio-Produkten nach dem Workshop:** 13 % der Befragten gaben an, dass in ihren Einrichtungen seit dem Besuch des Workshops erstmalig Bio-Produkte in der Verpflegung eingesetzt werden. In der Befragung 2007 lag das entsprechende Ergebnis mit 9 % etwas niedriger.

Die von den Befragten unter „Sonstiges“ genannten Aspekte sind ganz überwiegend mehr oder weniger aussagekräftige Erläuterungen zur Gestaltung der Verpflegung in den jeweiligen Einrichtungen. Erwähnt werden beispielsweise finanzielle Hemmnisse für die Umsetzung von Veränderungen oder auch Schwierigkeiten beim Bezug von Bio-Produkten. Relativ häufig wird darauf hingewiesen, dass (bereits länger) auf die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten Wert gelegt wird oder auch Produkte aus dem eigenen Anbau eingesetzt werden.

Insgesamt lassen die Ergebnisse den Schluss zu, dass die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ positive Effekte auf die Gestaltung der Verpflegung in den Einrichtungen der Beteiligten hat. Bei einem Großteil der Befragten hat der Workshop Impulse für die interne Diskussion zur Gestaltung der Verpflegungsangebote gesetzt, die einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu möglichen Veränderungen darstellen.

3.5 Bewertung der Inhalte des Workshops „Bio kann jeder“

Für die Evaluierung der Workshops ist weiterhin von Bedeutung, ob und inwieweit die Teilnehmererwartungen durch das Leistungsangebot der Workshops erfüllt werden konnten. Auch geben die diesbezüglichen Ergebnisse Hinweise darauf, ob

und wo zukünftig Optimierungsbedarf bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Veranstaltungen besteht.

Anhand einer vorgegebenen Liste, welche die Inhalte der bundesweit veranstalteten Workshops insgesamt abbildet, wurde zunächst die Wichtigkeit der verschiedenen Themen und Aspekte für die Workshop-Teilnehmer erfragt. Die Workshops hatten je nach Region und Hauptzielgruppe der Veranstaltung unterschiedliche Themenschwerpunkte und Programmteile. Mit der Liste im Fragebogen musste die Gesamtheit der Themen und Aspekte so gut wie möglich abgedeckt werden, da keine regionale Differenzierung bei der Befragung vorgenommen werden konnte. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

Zur Bewertung stand eine 5er-Skala von sehr wichtig (1) bis sehr unwichtig (5) zur Verfügung (zu den Ergebnissen siehe Übersicht 10). Anschließend sollten die Befragten ebenfalls mit einer 5er-Skala beurteilen, inwieweit ihre Erwartungen an die Themen bzw. Aspekte erfüllt worden sind (Skala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden). Die Ergebnisse zur Zufriedenheit zeigt Übersicht 11. Die Ergebnisse zur Wichtigkeit und Zufriedenheit wurden anschließend über die Bildung der Mittelwerte miteinander verglichen, sie sind in Abbildung 1 dargestellt.

Zusammenfassend stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

- Die Themen und Aspekte der Workshops wurden mehrheitlich von den befragten Teilnehmern als sehr wichtig oder wichtig beurteilt. Das Ranking wird von „Praxisbeispiele kennenlernen“, Nachhaltige Ernährung“ und „Ernährungsgrundlagen und -bildung für Kinder“ angeführt. Als vergleichsweise weniger wichtig wurden die Aspekte „Kontakte im Verpflegungsbereich“, „Organisatorische Fragen zu Verpflegungsangeboten“ und „Informationen zu den DGE-Qualitätsstandards“ von den Befragten beurteilt (Übersicht 10). Damit haben die in den Workshops angebotenen Themen insgesamt eine hohe Relevanz für die Zielgruppen gehabt. Oder anders ausgedrückt: Die relevanten Themen wurden in den Workshops behandelt.
- Die Zufriedenheit der Befragten mit den Themen bzw. Aspekten der Workshops fällt alles in allem hoch aus. Besonders zufrieden waren die Befragten mit den Themenblöcken „Infos zu Kennzeichnung und zur Erzeugung von Bio-Produkten“ und „Praxisbeispiel kennen lernen“ (Übersicht 11).

Übersicht 10: Wichtigkeit verschiedener Themen und Aspekte für den Besuch des Workshops „Bio kann jeder“ aus Sicht der Befragten

Thema/Aspekt	n	Sehr wichtig	Wichtig	Teils, teils	Unwichtig	Sehr unwichtig	Mittelwert
Praxisbeispiel kennenlernen (Kita/Schule/Erzeuger/Händler)	540	52 %	38 %	8 %	1 %	1 %	1,6
Nachhaltige Ernährung (regional, saisonal, fair, vegetarisch)	540	49 %	39 %	10 %	1 %	1 %	1,6
Ernährungsgrundlagen und -bildung für Kinder	531	46 %	40 %	10 %	3 %	1 %	1,7
Infos zur Kennzeichnung und Erzeugung von Bio-Produkten	533	41 %	38 %	17 %	3 %	1 %	1,9
Akzeptanz für Verpflegungsangebote bei Kindern/Eltern/Kollegen schaffen	528	40 %	43 %	14 %	2 %	1 %	1,8
Integration von Bio-Produkten in das Verpflegungskonzept	532	39 %	44 %	15 %	1 %	1 %	1,8
Kontakte/Bezugsquellen für den Einkauf von Bioprodukten	538	36 %	41 %	19 %	3 %	1 %	1,9
Tipps zur Speiseplanung und Kalkulation	533	32 %	41 %	20 %	6 %	1 %	2,0
Kontakte im Verpflegungsbereich knüpfen	521	28 %	36 %	26 %	8 %	2 %	2,2
Information zu den DGE-Qualitätsstandards	527	25 %	46 %	24 %	4 %	1 %	2,1
Organisatorische Fragen zu Verpflegungsangeboten: Planung, Abrechnung, Elternansprache	511	24 %	42 %	26 %	7 %	1 %	2,2

Fragestellung: Wie wichtig waren für Sie die folgenden Themen bzw. Aspekte für den Besuch des Workshops „Bio kann jeder“? Bitte tragen Sie die zutreffende Bewertung von 1 (sehr wichtig) bis 5 (sehr unwichtig) ein.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht 11: Zufriedenheit der Befragten mit den angebotenen Themen und Aspekten des Workshops „Bio kann jeder“

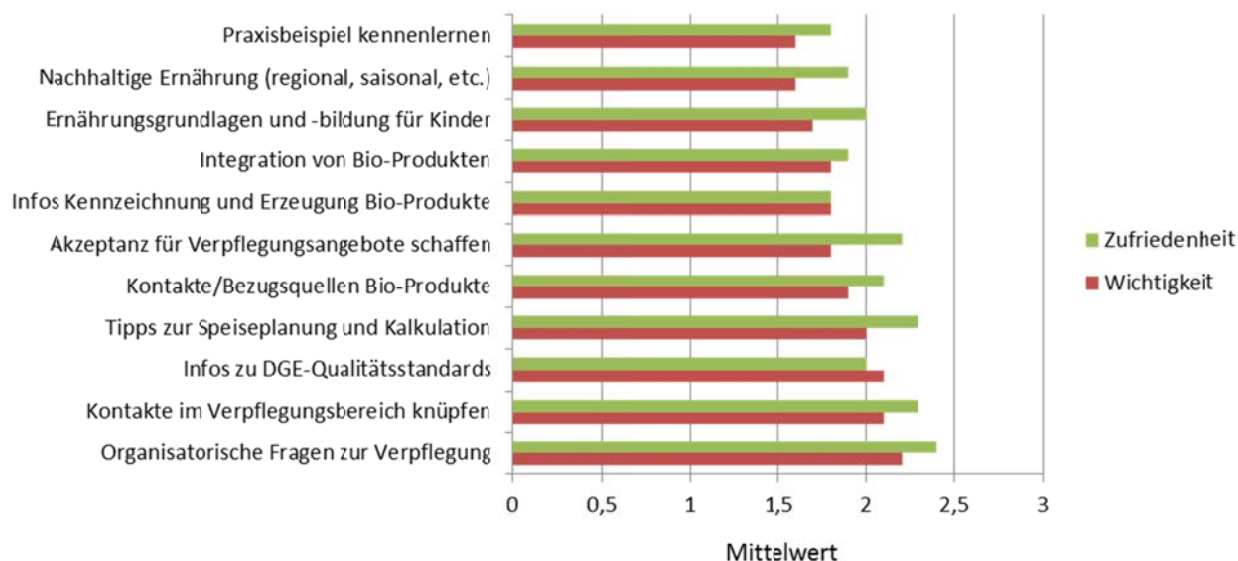
Thema/Aspekt	n	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils, teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittelwert
Infos zur Kennzeichnung und Erzeugung von Bio-Produkten	491	39 %	47 %	12 %	1 %	1 %	1,8
Praxisbeispiel kennenlernen (Kita/Schule/Erzeuger/Händler)	505	37 %	46 %	14 %	2 %	1 %	1,8
Nachhaltige Ernährung (regional, saisonal, fair, vegetarisch)	498	32 %	48 %	17 %	2 %	1 %	1,9
Integration von Bio-Produkten in das Verpflegungskonzept	498	28 %	52 %	17 %	2 %	1 %	1,9
Information zu den DGE-Qualitätsstandards	488	26 %	55 %	17 %	2 %	-	2,0
Kontakte/Bezugsquellen für den Einkauf von Bioprodukten	502	26 %	45 %	24 %	4 %	1 %	2,1
Ernährungsgrundlagen und -bildung für Kinder	488	25 %	50 %	22 %	2 %	1 %	2,0
Tipps zur Speiseplanung und Kalkulation	493	21 %	41 %	30 %	7 %	1 %	2,3
Kontakte im Verpflegungsbereich knüpfen	478	20 %	43 %	30 %	6 %	1 %	2,2
Akzeptanz für Verpflegungsangebote bei Kindern/Eltern/Kollegen schaffen	490	16 %	52 %	27 %	4 %	1 %	2,2
Organisatorische Fragen zu Verpflegungsangeboten: Planung, Abrechnung, Elternansprache	462	13 %	43 %	37 %	6 %	1 %	2,4

Fragestellung: Und wie zufrieden waren Sie mit dem Angebot, inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die verschiedenen Themen bzw. Aspekte erfüllt? Bitte tragen Sie die zutreffende Bewertung von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (sehr unzufrieden) ein.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Für die Gesamtbeurteilung der Zufriedenheit der Workshop-Teilnehmer mit den Veranstaltungen ist ausschlaggebend, inwieweit die Wichtigkeit der verschiedenen angebotenen Themen und Aspekte mit der Zufriedenheit im Hinblick auf ihre Berücksichtigung im Workshop selbst korrespondiert. Wichtigkeit und Zufriedenheit, ausgedrückt in den Mittelwerten der Beurteilung, sollten somit jeweils möglichst deckungsgleich sein. Die nachstehende Abbildung 1 zeigt, dass die Abweichungen der Mittelwerte insgesamt recht gering ausgefallen; sie reichen von -0,1 bis maximal 0,4. Dies lässt den Schluss zu, dass die Erwartungen der Teilnehmer an die Workshops sehr weitgehend erfüllt wurden.

Abbildung 1: Vergleich von Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den verschiedenen Themen und Aspekten des Workshops „Bio kann jeder“



Fragestellung:

a) *Wie wichtig waren für Sie die folgenden Themen bzw. Aspekte für den Besuch des Workshops „Bio kann jeder“? Bitte tragen Sie die zutreffende Bewertung von 1 (sehr wichtig) bis 5 (sehr unwichtig) ein.*

b) *Und wie zufrieden waren Sie mit dem Angebot, inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die verschiedenen Themen bzw. Aspekte erfüllt? Bitte tragen Sie die zutreffende Bewertung von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (sehr unzufrieden) ein.*

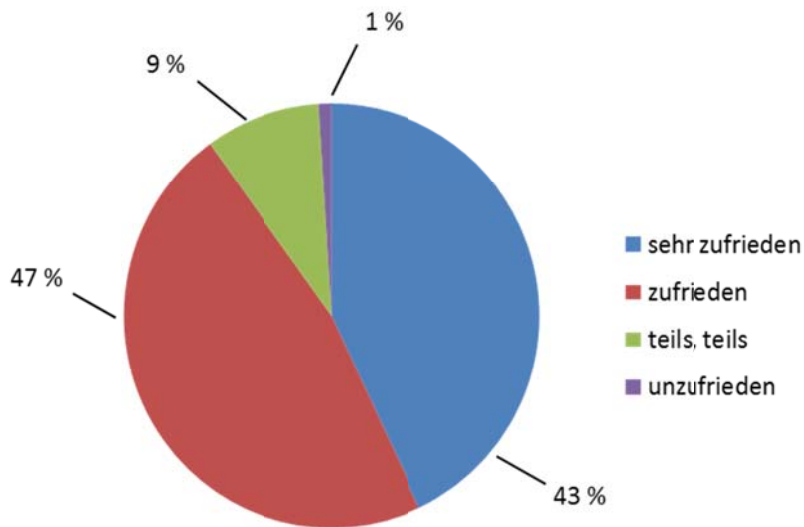
Quelle: Eigene Erhebung 2013

3.6 Gesamtzufriedenheit mit dem Workshop „Bio kann jeder“ und Interesse an einer weiteren Veranstaltung

Die positiven Ergebnisse zur Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops spiegeln sich in der Gesamtbeurteilung des Workshops (Organisation, Referenten, Programmgestaltung) durch die Befragten wider (Abbildung 2): „sehr zufrieden“ waren 43 % der befragten Workshop-Teilnehmer, weitere 47 % äußerten sich als „zufrieden“ mit dem von ihnen besuchten Workshop. Damit besteht unter den Teilnehmern insgesamt eine außergewöhnlich hohe Zufriedenheit. Eine differenzierte Betrachtung der Zufriedenheit nach Losen bzw. dem Standort der Einrichtung der Befragten ist in Übersicht A 7 und Übersicht A 8 im Anhang dargestellt.

Die ganz überwiegende Mehrheit der Teilnehmer äußerte Interesse einen weiteren Workshop „Bio kann jeder“ zu besuchen. Insgesamt 46 % der Befragten beantwortete die Frage, ob er oder sie gerne an einem weiteren Workshop teilnehmen würde mit „ja, auf jeden Fall“, 44 % mit „ja, vielleicht“ (Abbildung 3). Eine differenzierte Betrachtung des Interesses an einem weiteren Workshop nach Losen bzw. dem Standort der Einrichtung der Befragten ist in Übersicht A 9 und Übersicht A 10 im Anhang dargestellt.

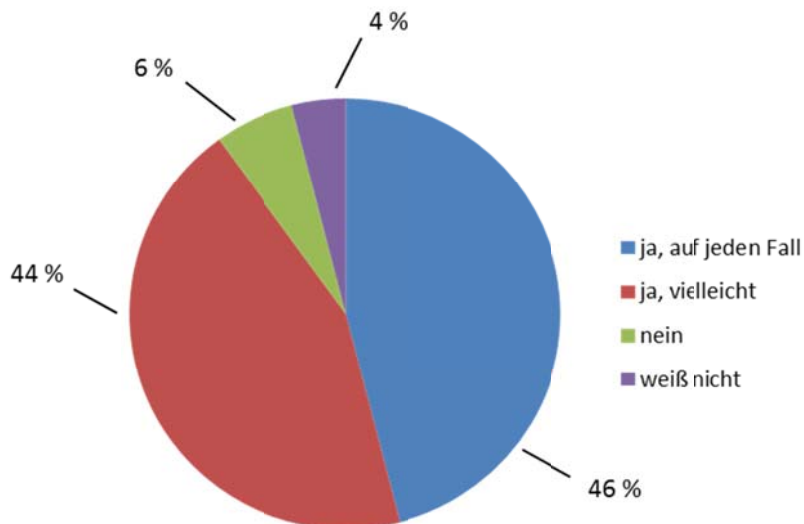
Abbildung 2: Zufriedenheit der Befragten mit dem Workshop „Bio kann jeder“ (n = 558)



Fragestellung: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Workshop „Bio kann jeder“ (Organisation, Referenten, Programmgestaltung)? 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Abbildung 3: Interesse der Befragten an der Teilnahme an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ (n = 555)



Fragestellung: Würden Sie gerne an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ teilnehmen?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Besonders groß war das Interesse an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ teilzunehmen bei den Teilnehmern aus der Gruppe der Kitas/Kindergärten und Schulen, in denen bereits vor dem Workshop Bio-Produkte in der Verpflegung

eingesetzt wurden (Übersicht 12). Bei den Nichtverwendern fällt das Interesse vergleichsweise geringer aus, liegt aber auch dort noch bei 40 % („ja, auf jeden Fall“) bzw. 47 % („ja, vielleicht“). Dieses Ergebnis kann vorsichtig dahingehend interpretiert werden, dass die Ausrichtung zukünftiger Workshops eher auf eine Vertiefung der Informationen und eine Intensivierung und Verbreiterung des Einsatzes von Bio-Produkten in der Gemeinschaftsverpflegung abzielen sollte.

Übersicht 12: Interesse der Befragten an der Teilnahme an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ differenziert nach der Verwendung von Bio-Produkten vor dem Workshop (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

Wunsch nach weiterem Workshop	Alle (n = 492)	Verwender von Bio-Produkten vor dem Workshop (n = 301)	Keine Verwender von Bio-Produkten vor dem Workshop (n = 191)
Ja, auf jeden Fall	47 %	52 %	40 %
Ja, vielleicht	42 %	40 %	47 %
Nein	7 %	5 %	9 %
Weiß nicht	4 %	4 %	4 %

Fragestellung: Würden Sie gerne an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ teilnehmen?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Befragten

Mit rund 30 % der Befragten hat ein recht hoher Anteil die Frage nach Anmerkungen und Verbesserungsvorschlägen zum Workshop „Bio kann jeder“ beantwortet, also eigene Ideen vermerkt. Viele Kommentare drücken noch einmal ein Lob für den besuchten Workshop aus. Relativ häufig wurde darauf verwiesen, dass die Durchführung der Befragung sehr spät komme und daher Manches nicht mehr so genau erinnert werden könne.

Die wichtigsten Verbesserungsvorschläge, die von den Teilnehmern genannt wurden, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen⁶:

- Bereitstellung von Adressen für den Einkauf von (saisonalen) (bezahlbaren) Produkten aus ökologischer und regionaler Erzeugung (Stichworte Bezugsquellen, Einkaufslisten) im Rahmen der Workshops.
- Ausbau der insgesamt sehr positiv bewerteten praxisbezogenen Teile der Workshops; auch das Kennenlernen von konkreten Umsetzungsbeispielen wurden relativ häufig vorgeschlagen.
- Stärkere Behandlung der Themen Kalkulation, Finanzierungsmöglichkeiten und Speiseplanung sowie der Erhalt von Rezepten, die für Kinder und Jugendliche gut geeignet sind.
- Konkretere Ausrichtung der Workshops auf verschiedene Zielgruppen bzw. deren Belange: Dazu gehören das getrennte Anbieten von Workshops für Kita/Kindergarten und Schulen sowie die stärkere Ausrichtung auf Einrichtun-

⁶ Einige der genannten Verbesserungsvorschläge wurden in den Workshops einiger Bundesländer bereits umgesetzt.

gen, die über eine Eigenverpflegung verfügen. Vorgeschlagen wird auch, Workshops zur Information bzw. Motivation der Eltern und der Träger von Einrichtungen durchzuführen.

- Einige Teilnehmer wünschten sich die Behandlung der Themenbereiche Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeit.

4 Zusammenfassende Schlussbetrachtung

Zur Evaluierung der 2012 und 2013 bundesweit durchgeführten Workshops „Bio kann jeder“ wurde von August bis Oktober 2013 eine Befragung der Workshop-Teilnehmer durchgeführt. Die erfasste Stichprobe umfasst 565 Fälle (Rücklaufquote 29 %) und bildet die regionale Verteilung aller Workshop-Teilnehmer sehr gut ab. Die ganz überwiegende Mehrheit der Befragten (83 %) ist in Kitas/Kindergärten und Schulen tätig. Mehr als die Hälfte von ihnen arbeitet im pädagogischen Bereich der Einrichtungen (54 % der Befragten aus Kita/Kindergarten und Schule), während 36 % im Verpflegungsbereich tätig sind (6 % sind in mehreren Bereichen tätig, 4 % in sonstigen).

Die im Rahmen der Evaluierung ermittelten Ergebnisse zur aktuellen Ausgestaltung der Verpflegungsangebote und zum Einsatz von Bio-Produkten beziehen sich ausschließlich auf Einrichtungen, deren Vertreter an den Workshops „Bio kann jeder“ teilgenommen haben. Allgemeingültige Aussagen zur Situation der Gemeinschaftsverpflegung und zum dortigen Einsatz von Bio-Produkten sind aus den Befragungsergebnissen nicht ableitbar.

Die in den Kitas/Kindergärten und Schulen vorhandenen Verpflegungsangebote werden von 45 % der Einrichtungen in Eigenverpflegung geleistet, wobei der Anteil von Einrichtungen mit eigener Küche in Kitas/Kindergärten gegenüber den Schulen vergleichsweise hoch ist (56 % zu 31 %). Von den Einrichtungen (55 % der Kitas/Kindergärten und Schulen), die von einem Caterer mit Verpflegung beliefert werden, können bzw. müssen knapp zwei Drittel selbst darüber entscheiden, welcher Caterer mit der Belieferung beauftragt wird.

Insgesamt 60 % der in Kitas/Kindergärten, Schulen und Cateringunternehmen tätigen Befragten gaben an, dass in ihrer Einrichtung bereits vor dem Besuch des Workshops Bio-Lebensmittel verwendet wurden. Der Anteil an Workshop-Teilnehmern, der Vorerfahrungen mit Bio-Produkten hat, fällt damit noch höher aus als bei der Evaluierung in 2007: damals lag der Anteil bei 54 %. Dieser Sachverhalt kann dahingehend interpretiert werden, dass die Gestaltung der Verpflegungsangebote in Richtung gesunde und nachhaltige Ernährung ein Prozess ist, der einen stetigen Informationsbedarf bedingt.

Die Ergebnisse zum aktuell in den Einrichtungen realisierten Einsatz von Bio-Produkten lassen den Schluss zu, dass in den Kitas/Kindergärten Bio-Produkte bereits regelmäßiger und intensiver eingesetzt werden als in den Schulen. So gaben Vertreter von Schulen, die am Workshop „Bio kann jeder“ teilnahmen häufig an, dass Bio-Produkte vor allem bei Aktionen (z.B. im Kochunterricht oder durch Schülerfirmen) verwendet würden (63 % der Schulen mit Aktionen setzen bei solchen Bio-Produkte ein). Von einem Teil der Befragten wurde weiterhin darauf

hingewiesen, dass nicht ausschließlich auf das Kriterium „Bio“ Wert gelegt wird, sondern vor allem auch auf Regionalität und Saisonalität der Produkte. Diese beiden zusätzlichen Aspekte wurden in den durchgeführten Workshops mit berücksichtigt, waren jedoch nicht Gegenstand der Befragung. In der Mittagsverpflegung, auf der ein Schwerpunkt der Maßnahme liegt, setzen 56 % der Einrichtungen mit Mittagsverpflegung unter anderem Bio-Lebensmittel ein.

Es kann das Fazit gezogen werden, dass die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ positive Effekte auf die Gestaltung der Verpflegung in den Einrichtungen der Beteiligten hat. Bei mehr als der Hälfte der Befragten hat der Workshop neue Impulse für die interne Diskussion zur Gestaltung der Verpflegungsangebote gesetzt. Diese stellt einen wichtigen ersten Schritt auf dem Weg zu möglichen Veränderungen dar. Wie in der Erhebung 2007 gaben 20 % der Befragten an, nach dem Workshop Bio-Produkten verstärkt in ihren Verpflegungsangeboten einzusetzen (27 % der Befragten aus Kita/Kindergarten, 12 % der Befragten aus Schulen). Auffallend ist der hohe Anteil unter den Einrichtungen mit Eigenverpflegung in Höhe von 31 %, bei den von Caterern belieferten Einrichtungen beträgt er lediglich 11 %. Weitere 13 % der Befragten gaben an (2007 waren es 9 %), nach dem Workshop erstmalig mit dem Einsatz von Bio-Produkten begonnen zu haben. Wiederum ist es vor allem die Gruppe der Kitas/Kindergärten, bei denen der Workshop verstärkt zu einer Ausdehnung des Einsatzes von Bio-Produkten geführt hat. Die Zahlen zur Verwendung von Bio-Produkten aufgrund des Workshops bewegen sich in ähnlichen Größenordnungen wie die Ergebnisse der 2007 durchgeführten Befragung.

Die Zufriedenheit der befragten Teilnehmer mit den Themen der Workshops ist insgesamt hoch, die Erwartungen der Teilnehmer wurden demnach weitgehend erfüllt. Ein positives Bild der durchgeführten Workshops ergibt sich auch aus der Zufriedenheit mit dem Workshop als Ganzes (Organisation, Referenten, Programmgestaltung). An einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ würden 46 % der Befragten „ja, auf jeden Fall“ wieder teilnehmen.

Auf Basis der Ergebnisse sind folgende Aspekte im Fall einer Fortführung der Workshops überlegenswert⁷:

- Stärkere Spezialisierung der Workshops auf unterschiedliche Einrichtungstypen (Kita/Kindergarten, Schule) und das dort bereits bestehende Verpflegungsangebot.
- Die Konzentration auf Zielgruppen mit bereits vorhandenem Interesse und Gestaltungsspielraum bei der Verpflegung ist empfehlenswert. Daher sollten verstärkt „Fortgeschrittenen-Workshops“ angeboten werden, um die bereits aktiven Einrichtungen bei der verstärkten Verwendung von Bio-Produkten zu unterstützen. Dies erscheint vor allem für Kitas/Kindergärten bzw. für Einrichtungen mit einer Eigenverpflegung erfolgversprechend.

⁷ Ein Teil der Anregungen wird nach Aussage der Auftraggeberin bereits in unterschiedlichem Umfang umgesetzt, sollte jedoch vor dem Hintergrund der Ergebnisse noch intensiviert werden.

- Bereitstellung von Handouts für die Teilnehmer zu den Themen: Bezugsquellen, Rezepte, Kalkulationsunterlagen inkl. Hinweisen zu weiterführenden Informationen.
- Workshops für neue Zielgruppen wie Eltern oder Träger von Einrichtungen; insbesondere auch für solche, denen die Entscheidung für das Cateringunternehmen obliegt.
- Stärkung der praxisbezogenen Programnteile des Workshops. Vor diesem Hintergrund wäre auch in Betracht zu ziehen, ob Workshops, die sich speziell an die in der Verpflegung tätigen Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungstypen richten sinnvoll sind.
- In Schulen werden Aktionen wie Kochunterricht oder Aktivitäten von Schülerfirmen relativ häufig für die Verwendung von Bio-Produkten genutzt, vermutlich weil hier entsprechende Handlungsspielräume bestehen. Vor diesem Hintergrund ist es überlegenswert, wie Aktionen verstärkt als „Eintrittspfade“ für Bio-Produkte und das Thema gesunde, nachhaltige Ernährung genutzt und die Schulen dabei unterstützt werden könnten. Das in vielen Schulen vorhandene Verpflegungsangebot Kiosk sollte mit bedacht werden.

Anhang

Übersicht A 1: Kitas/Kindergärten und Schulen mit Eigenverpflegung und Belieferung durch einen Caterer in Abhängigkeit von deren Standort (Anteil in dem jeweiligen Bundesland)

Standort der Einrichtung	n	Eigenverpflegung	Caterer	Wahlfreiheit Caterer ¹	
				Nein	Ja
Sachsen	16	75 %	25 %	25 %	75 %
Rheinland-Pfalz	40	67 %	33 %	46 %	54 %
Berlin-Brandenburg	34	59 %	41 %	-	100 %
Schleswig-Holstein	9	56 %	44 %	25 %	75 %
Hamburg	13	54 %	46 %	-	100 %
Hessen	32	53 %	47 %	33 %	66 %
Baden-Württemberg	64	47 %	53 %	65 %	35 %
Thüringen	15	47 %	53 %	25 %	75 %
Niedersachsen	22	45 %	55 %	25 %	75 %
Nordrhein-Westfalen	88	42 %	58 %	33 %	66 %
Bayern	69	30 %	70 %	35 %	65 %
Mecklenburg-Vorpommern	10	10 %	90 %	44 %	56 %
Sachsen-Anhalt	20	5 %	95 %	26 %	74 %
Saarland	3	-	100 %	25 %	75 %
Alle Bundesländer	435	45 %	55 %	36 %	64 %

¹ Anteil bezogen auf die Einrichtungen, die von einem Caterer mit Verpflegung beliefert werden.

Fragestellung: Kann Ihr(e) Kita/Kindergarten/Schule direkt über das Cateringunternehmen, welches die Verpflegung liefert, entscheiden?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 2: Verwendung von Bio-Produkten in den Kitas/Kindergärten und Schulen sowie Cateringunternehmen vor dem zuletzt besuchten Workshop „Bio kann jeder“ in Abhängigkeit von deren Standort

Standort der Einrichtung	n	Verwendung von Bio-Produkten vor dem Workshop	
		Anteil, die Bio-Produkte verwendet haben	Anteil, die keine Bio-Produkte verwendet haben
Niedersachsen	24	75 %	25 %
Saarland	4	75 %	25 %
Rheinland-Pfalz	40	73 %	28 %
Berlin-Brandenburg	24	71 %	29 %
Hamburg	13	69 %	31 %
Hessen	32	69 %	31 %
Schleswig-Holstein	11	64 %	36 %
Baden-Württemberg	75	61 %	39 %
Sachsen	18	61 %	39 %
Nordrhein-Westfalen	89	56 %	44 %
Mecklenburg-Vorpommern	10	50 %	50 %
Thüringen	16	50 %	50 %
Sachsen-Anhalt	19	47 %	53 %
Bayern	70	46 %	54 %
Alle Bundesländer	455	60 %	40 %

Fragestellung: Wurden in Ihrem Catering-Unternehmen bzw. Ihrer Kita/Kindergarten/Schule bereits vor dem von Ihnen zuletzt besuchten Workshop „Bio kann jeder“ Bio-Lebensmittel in den Verpflegungsangeboten eingesetzt?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 3: Veränderungen im Verpflegungsangebot durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ in den Kitas/Kindergärten

Mögliche Auswirkungen des Workshops „Bio kann jeder“	n	Trifft zu	Teils, teils	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Bei uns hat die interne Diskussion zur Art und Weise der Verpflegung einen Impuls bekommen.	201	55 %	32 %	12 %	1 %
Bei uns ist alles geblieben wie zuvor.	199	39 %	35 %	26 %	-
Wir setzen seit dem Workshop verstärkt Bio-Produkte ein.	162	27 %	35 %	38 %	-
Wir setzen seit dem Workshop Bio-Produkte ein.	149	16 %	46 %	38 %	-

Fragestellung: Bitte kreuzen Sie an, ob die Aussage für Ihre Einrichtung bzw. Ihr Unternehmen zutrifft.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 4: Veränderungen im Verpflegungsangebot durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ in den Schulen

Mögliche Auswirkungen des Workshops „Bio kann jeder“	n	Trifft zu	Teils, teils	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Bei uns hat die interne Diskussion zur Art und Weise der Verpflegung einen Impuls bekommen.	164	53 %	34 %	11 %	2 %
Bei uns ist alles geblieben wie zuvor.	163	50 %	30 %	17 %	3 %
Wir setzen seit dem Workshop verstärkt Bio-Produkte ein.	131	12 %	24 %	60 %	4 %
Wir setzen seit dem Workshop Bio-Produkte ein.	129	8 %	28 %	60 %	4 %

Fragestellung: Bitte kreuzen Sie an, ob die Aussage für Ihre Einrichtung bzw. Ihr Unternehmen zutrifft.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 5: Veränderungen im Verpflegungsangebot durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ differenziert nach der Verwendung von Bio-Produkten vor dem Workshop „Bio kann jeder“

Mögliche Auswirkungen des Workshops „Bio kann jeder“	Bio-Verwender vor dem Workshop		Keine Bio-Verwender vor dem Workshop	
	n	Trifft zu	n	Trifft zu
Bei uns hat die interne Diskussion zur Art und Weise der Verpflegung einen Impuls bekommen.	211	55 %	152	55 %
Bei uns ist alles geblieben wie zuvor.	215	40 %	143	51 %
Wir setzen seit dem Workshop verstärkt Bio-Produkte ein.	190	28 %	108	6 % ¹
Wir setzen seit dem Workshop Bio-Produkte ein.	155	16 %	123	10 %

¹ Befragte, die angaben, dass in ihren Einrichtungen vor dem Workshop keine Bio-Produkte verwendet wurden, hätten diese Aussage eigentlich nicht als zutreffend einstufen dürfen. Eine der beiden Fragen (Einsatz von Bio-Produkten vor dem Workshop bzw. verstärkter Einsatz seit dem Workshop) wurde demnach nicht korrekt beantwortet.

Fragestellung: Bitte kreuzen Sie an, ob die Aussage für Ihre Einrichtung bzw. Ihr Unternehmen zutrifft.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 6: Veränderungen im Verpflegungsangebot der Kitas/Kindergärten und Schulen durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ differenziert nach Eigenverpflegung und Belieferung durch einen Caterer

Mögliche Auswirkungen des Workshops „Bio kann jeder“	Eigenverpflegung		Beliieferung durch Caterer	
	n	Trifft zu	n	Trifft zu
Bei uns hat die interne Diskussion zur Art und Weise der Verpflegung einen Impuls bekommen.	138	57 %	210	53 %
Bei uns ist alles geblieben wie zuvor.	144	42 %	199	44 %
Wir setzen seit dem Workshop verstärkt Bio-Produkte ein.	123	31 %	162	13 %
Wir setzen seit dem Workshop Bio-Produkte ein.	107	12 %	162	13 %

Fragestellung: Bitte kreuzen Sie an, ob die Aussage für Ihre Einrichtung bzw. Ihr Unternehmen zutrifft.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 7: Zufriedenheit der Befragten mit dem Workshop „Bio kann jeder“ insgesamt und differenziert nach Losen¹ (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

Zufriedenheit mit dem Workshop	Alle (n = 558)	Los 1 (n = 96)	Los 2 (n = 91)	Los 3 (n = 95)	Los 4 (n = 158)	Los 5 (n = 118)
Sehr zufrieden	43 %	51 %	45 %	29 %	42 %	47 %
Zufrieden	47 %	43 %	46 %	56 %	48 %	44 %
Teils, teils	9 %	6 %	9 %	14 %	8 %	9 %
Unzufrieden	1 %	-	-	1 %	2 %	-

¹ Los 1 = Baden-Württemberg; Los 2 = Bayern; Los 3 = Hessen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein; Los 4 = Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland; Los 5 = Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt.

Fragestellung: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Workshop „Bio kann jeder“ (Organisation, Referenten, Programmgestaltung)? 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 8: Zufriedenheit der Befragten mit dem Workshop „Bio kann jeder“ differenziert nach dem Standort der Einrichtung (Anteil der Befragten in dem jeweiligen Bundesland)

Standort der Einrichtung	n	Grad der Zufriedenheit mit dem Workshop			
		Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils, teils	Unzufrieden
Thüringen	17	77 %	23 %	-	-
Sachsen	11	55 %	41 %	4 %	-
Baden-Württemberg	95	51 %	43 %	6 %	-
Rheinland-Pfalz	45	51 %	38 %	9 %	2 %
Mecklenburg-Vorpommern	13	46 %	39 %	15 %	-
Bayern	91	45 %	46 %	9 %	-
Saarland	5	40 %	60 %	-	-
Sachsen-Anhalt	20	40 %	50 %	10 %	-
Nordrhein-Westfalen	108	39 %	51 %	8 %	2 %
Berlin-Brandenburg	41	32 %	54 %	14 %	-
Hessen	37	32 %	46 %	19 %	3 %
Hamburg	14	29 %	57 %	14 %	-
Schleswig-Holstein	14	29 %	64 %	7 %	-
Niedersachsen	29	28 %	62 %	10 %	-
Alle Bundesländer	556	43 %	47 %	9 %	1 %

Fragestellung: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Workshop „Bio kann jeder“ (Organisation, Referenten, Programmgestaltung)? 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“.

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 9: Interesse der Befragten an der Teilnahme an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ insgesamt und differenziert nach Losen¹ (Anteil an der jeweiligen Gruppe)

Interesse an weiterem Workshop	Alle (n = 555)	Los 1 (n = 94)	Los 2 (n = 90)	Los 3 (n = 95)	Los 4 (n = 157)	Los 5 (n = 119)
Ja, auf jeden Fall	46 %	48 %	41 %	34 %	50 %	53 %
Ja, vielleicht	44 %	44 %	48 %	55 %	40 %	40 %
Nein	6 %	3 %	7 %	7 %	7 %	6 %
Weiß nicht	4 %	5 %	4 %	4 %	3 %	1 %

¹ Los 1 = Baden-Württemberg; Los 2 = Bayern; Los 3 = Hessen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein; Los 4 = Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland; Los 5 = Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt.

Fragestellung: Würden Sie gerne an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ teilnehmen?

Quelle: Eigene Erhebung 2013

Übersicht A 10: Interesse der Befragten an der Teilnahme an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ differenziert nach dem Standort der Einrichtung (Anteil der Befragten in dem jeweiligen Bundesland)

Standort der Einrichtung	n	Interesse an weiterem Workshop			
		Ja, auf jeden Fall	Ja, vielleicht	Nein	Weiß nicht
Hamburg	14	72 %	7 %	14 %	7 %
Sachsen	27	67 %	29 %	4 %	-
Rheinland-Pfalz	45	60 %	33 %	5 %	2 %
Berlin-Brandenburg	41	54 %	42 %	2 %	2 %
Mecklenburg-Vorpommern	13	54 %	38 %	8 %	-
Baden-Württemberg	93	49 %	42 %	3 %	6 %
Nordrhein-Westfalen	107	48 %	41 %	7 %	4 %
Sachsen-Anhalt	21	43 %	43 %	14 %	-
Bayern	90	41 %	48 %	7 %	4 %
Thüringen	17	41 %	53 %	6 %	-
Schleswig-Holstein	14	35 %	50 %	7 %	7 %
Hessen	37	32 %	57 %	8 %	3 %
Saarland	5	20 %	80 %	-	-
Niedersachsen	29	17 %	76 %	3 %	4 %
Alle Bundesländer	553	46 %	44 %	6 %	4 %

Fragestellung: Würden Sie gerne an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ teilnehmen?

Quelle: Eigene Erhebung 2013



Fragebogen zum Workshop „Bio kann jeder“

Lfd. Nummer:	Bundesland:
--------------	-------------

1. In welchem der genannten Bereiche sind Sie tätig? Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Kita // Kindergarten		Erzeugung // Handel	
Schule		Tagesmütter/-väter	
Catering		Sonstiges, und zwar: _____	

2a. Wenn Sie in Kita, Kindergarten oder Schule tätig sind: In welchem Bereich? Bitte ankreuzen.

Im pädagogischen Bereich (Leitung, Erzieherin, Lehrerin)	
Im Verpflegungsbereich (Einkauf, Küche etc.)	
Sonstiges, und zwar: _____	

2b. Kann Ihr(e) Kita // Kindergarten // Schule direkt über das Cateringunternehmen, welches die Verpflegung liefert, entscheiden? Bitte kreuzen Sie die zutreffende Antwort an.

Nein		Ja		Nicht erforderlich, wir haben Eigenverpflegung	
------	--	----	--	--	--

3. Wurden in Ihrem Cateringunternehmen bzw. Ihrer Kita // Kindergarten // Schule bereits vor dem von Ihnen zuletzt besuchten Workshop „Bio kann jeder“ Bio-Lebensmittel in den Verpflegungsangeboten eingesetzt? Bitte ankreuzen.

Nein		
Ja		Wir setzen Bio-Produkte bereits ein seit (bitte Jahr angeben) _ _ _ _

4a. – Nur für Kita // Kindergarten // Schule: Welche Verpflegungsangebote gibt es in Ihrer Einrichtung? Bitte in 1. Spalte ankreuzen.

4b. Wenn in Ihrem Cateringunternehmen oder Ihrer Einrichtung heutzutage Bio-Lebensmittel eingesetzt werden: Bei welchen Verpflegungsangeboten ist dies der Fall? In 2. Spalte ankreuzen.

Verpflegungsangebot	Gibt es in unserer Kita // Kindergarten // Schule	Hier setzen wir (auch) Bio-Produkte ein
Frühstück		
Mittagessen		
Zwischenverpflegung		
Kiosk // Cafeteria		
Aktionen, z.B. durch Kochunterricht, Schülerfirmen		

5. Hat sich in Ihrem Verpflegungsangebot durch die Teilnahme am Workshop „Bio kann jeder“ etwas verändert? Bitte kreuzen Sie an, ob die Aussage für Ihre Einrichtung bzw. ihr Unternehmen zutrifft.

	Trifft zu	Teils, teils	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Bei uns ist alles so geblieben wie zuvor.				
Bei uns hat die interne Diskussion zur Art und Weise der Verpflegung einen Impuls bekommen.				
Wir setzen seit dem Workshop Bio-Produkte ein.				
Wir setzen seit dem Workshop verstärkt Bio-Produkte ein.				
Sonstiges, und zwar: _____				

6a. Wie wichtig waren für Sie die folgenden Themen bzw. Aspekte für den Besuch des Workshops „Bio kann jeder“?

Bitte tragen Sie in der 1. Spalte die zutreffende Bewertung zwischen 1 und 5 ein:

1 = Sehr wichtig 2 = Wichtig 3 = Teils, teils 4 = Unwichtig 5 = Sehr unwichtig

6b. Und wie zufrieden waren Sie mit dem Angebot, inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die verschiedenen Themen bzw. Aspekte erfüllt?

Bitte tragen Sie in der 2. Spalte die zutreffende Bewertung zwischen 1 und 5 ein.

1 = Sehr zufrieden 2 = Zufrieden 3 = Teils, teils 4 = Unzufrieden 5 = Sehr unzufrieden

Themen // Aspekte für den Workshop-Besuch	Wichtigkeit Bewerte ich mit ...	Zufriedenheit Bewerte ich mit ...
Praxisbeispiel (Kita // Schule // Erzeuger // Händler) kennenlernen		
Integration von Bio-Produkten in das Verpflegungskonzept		
Information zu den DGE-Qualitätsstandards		
Infos zur Kennzeichnung und Erzeugung von Bio-Produkten		
Kontakte // Bezugsquellen für den Einkauf von Bioprodukten		
Ernährungsgrundlagen und -bildung für Kinder		
Kontakte im Verpflegungsbereich knüpfen		
Tipps zur Speiseplanung und Kalkulation		
Nachhaltige Ernährung (regional, saisonal, fair, vegetarisch)		
Akzeptanz für Verpflegungsangebote bei Kindern // Eltern // Kollegen schaffen		
Organisatorische Fragen zu Verpflegungsangeboten: Planung, Abrechnung, Elternansprache		
Sonstiges, und zwar: _____		

7. Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Workshop „Bio kann jeder“ (Organisation, Referenten, Programmgestaltung)? Bitte ankreuzen.

Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils, teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Würden Sie gerne an einem weiteren Workshop „Bio kann jeder“ teilnehmen? Bitte ankreuzen.

Ja, auf jeden Fall	Ja, vielleicht	Nein	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Gibt es Ihrerseits Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge zum Workshop? Welche Themen haben gefehlt, zu denen Sie gerne mehr wissen möchten?

.....

.....

.....

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!

Bitte senden Sie den Fragenbogen zurück an:

Name und Postadresse Einrichtung

Fax: XXXXXX

E-Mail: XXXXXX